Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: [1]: Die Schweiz : das Land der Schule und Erziehung

Artikel: Was Pestalozzi uns lehrt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-777055

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aber nicht etwa zu gedeihen aufgehört. In der deutschen Schweiz führten mehrere Mitarbeiter Pestalozzis dessen Erbe weiter, teilweise durch viele Generationen hindurch. In der welschen Schweiz waren z. B. Mme Niederer und Vanel in diesem Sinne tätig. Dann kam die Zeit der großen Schulen von Sillig in Vevey, von Jaccard in Lausanne, der Auckenthaler in Ouchy, der Carnal in Rolle, der Thudichum und der Haccius in Genf, die alle schon internationales Gepräge hatten. Der Sport, die neueren Sprachen sowie gewisse Handelsfächer begannen sich im Lauf des 19. Jahrhunderts in das vornehmlich klassisch ausgerichtete Lehrprogramm einzuschieben. In diesem Zusammenhang darf auch die italienisch sprechende Schweiz mit dem Institut Baragiola in Riva San Vitale nicht vergessen werden, noch die romanische Schweiz, wo zwar in den alpinen Lizeen nicht etwa die vierte Landessprache gelehrt wurde! Dennoch gebührt Graubünden in der Geschichte der schweizerischen Erziehungsstätten ein Ehrenplatz. In Haldenstein — später in Reichenau — fanden nämlich die Wünsche der Helvetischen Gesellschaft von Schinznach nach einer nationalen, den Erfordernissen der Zeit und der Verantwortlichkeit des einzelnen Menschen entsprechenden Erziehung zuallererst Erfüllung. Das Programm Martin Plantas ist für uns heute noch wertvoll. Im Geiste dieser neuen Schulen sind dann auch zwischen 1900 und 1910 die Institute Glarisegg, Hof Oberkirch, Chailly, La Châtaigneraie und Bex entstanden. Ununterbrochen führt die Tradition der Erziehungsinstitute somit seit 170 Jahren Jünglinge und Töchter aus allen Ländern zu uns in die Schweiz, und recht zahlreich sind die tiefen, treuen Freundschaften, die unserer Heimat daraus erwuchsen.

Pierre Bovet.

Was Pestalozzi uns lehrt

*

Das Auge will sehen, das Ohr will hören, der Fuß will gehen, und die Hände wollen greifen.
Aber ebenso will das Herz glauben und lieben, der Geist will denken.
Es liegt in jeder Anlage der Menschennatur ein Trieb,
sich aus dem Zustand der Unbelebtheit und Ungewandtheit
zur ausgebildeten Kraft zu erheben.

*

Das Beste, was man dem Menschen tun kann, ist, daß man ihn lehre, es selbst zu tun.

*

Himmel und Erde sind schön.
Aber die Menschenseele, die sich über den Staub, der draußen wallet, emporhebt,
ist noch schöner als Himmel und Erde.

*

Das Leben bildet.
Das bildende Leben ist nicht die Sache des Wortes,
es ist die Sache der Tat, die Tatsache.

*

Der Mensch wird nur durch die übereinstimmende Ausbildung seiner Kräfte
seiner Vollendung entgegengeführt.
Er muß in physischer, sittlicher und intellektueller Hinsicht dahin gebracht werden,
daß das Bewußtsein ausgebildeter Anlagen ihm in jedem Fall Zuversicht auf sich selbst,
Mut und Geschicklichkeit sichert.

*

Es ist recht, ein Kind lesen, schreiben und nachsprechen zu lassen,
aber es ist noch wichtiger, ein Kind denken zu lehren.

*

Die Bildung der Menschlichkeit, die Menschenbildung und alle ihre Mittel
sind in ihrem Ursprung und in ihrem Wesen ewig die Sache des Individuums und solcher Institutionen,
die sich nahe an dasselbe, an sein Herz und seinen Geist anschließen.
Bei der Bildung des Charakters und auch in der Arbeit
sollte Güte der erste und herrschende Grundsatz sein.

*

Du sollst nicht nur auf das Kind einwirken,
sondern das Kind selbst in der intellektuellen Erziehung tätig sein lassen.

*

Alles Lernen der Jugend soll Selbsttätigkeit,
freies Erzeugen aus sich selbst, lebendige Schöpfung sein.

*

Alles, was ein Kind vornimmt, jede Bewegung, jedes seiner Spiele
ist eine Übung seines Charakters oder seines Geistes,
macht es gelenkig und aufmerksam.
Wir suchen eine Gymnastik, durch die die Körperbildung, geistig betrachtet,
selbst ein Mittel der stillen Entwicklung, aber, ebenso im Hinblick auf Schönheit und körperlichen Anstand,
ein Mittel ästhetischer Entwicklung wird.

*